

Möbelhandel hält Niveau Möbelindustrie wächst langsamer



In der Möbelindustrie wurde im Oktober ein Gesamtumsatz von 1,58 Mrd. Euro erzielt. Sie verzeichnet einen Zuwachs von 2,5% im Vergleich zum Vorjahresmonat (Tabelle 1). Nach wie vor halten sich die Büromöbel als Umsatzhighlight, allerdings nimmt das Wachstum im Vergleich zu den vergangenen Monaten kontinuierlich ab. Die weiteren Segmente legten moderat zu. Die

Matratzenhersteller schlossen den Monat mit einem Minus von 4,7% ab, nachdem die Vormonate aber im Plusbereich lagen. Betrachtet man das Ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie bleibt es weiterhin auf gleichmäßigem Niveau. Auch der drastische Einsturz in der Geschäftserwartung ist im Dezember nicht mehr weiter auf Talfahrt, die laut VDM weniger mit der veränderten

Auftragslage, sondern eher auf die allgemeinen Unsicherheiten in Deutschland zurückzuführen sind. Nach Angaben von Destatis hielt sich der Handel mit Wohnmöbeln bzw. mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat im Oktober nahezu stabil und konnte leichte Zuwächse von 2,1% und 1,7% verzeichnen (siehe Tabelle 2). Der Einzelhandel mit Keramik und Glaswaren legte um 7% zu, dagegen mussten die Haushaltswaren und die elektrischen Haushaltsgeräte ein Minus von 4,8% und 0,5% hinnehmen. Allerdings deuten das Ifo-Geschäftsklima sowie die Geschäftserwartung und -beurteilung eine leichte Besserung an. Was die Möbelimporte betrifft waren laut VDM Polen und China in den ersten neun Monaten 2011 die wichtigsten Möbelimportländer nach Deutschland. Tschechien und Italien liefern sich nach wie vor ein Kopf-an-Kopf-Rennen um Platz drei der Import-Charts, wobei Polen noch vorn liegt. Zu Polen lässt sich zudem sagen, dass es seine Exporte in diesem Jahr deutlich ausgebaut hat. Die europäische Statistikbehörde Eurostat hatte für 2010 einen Exportwert von 5,815 Mrd. Euro gemeldet. Dieses Jahr soll ein Anstieg von etwa 10% möglich sein.

Holzhandel bleibt nach gutem Start stabil

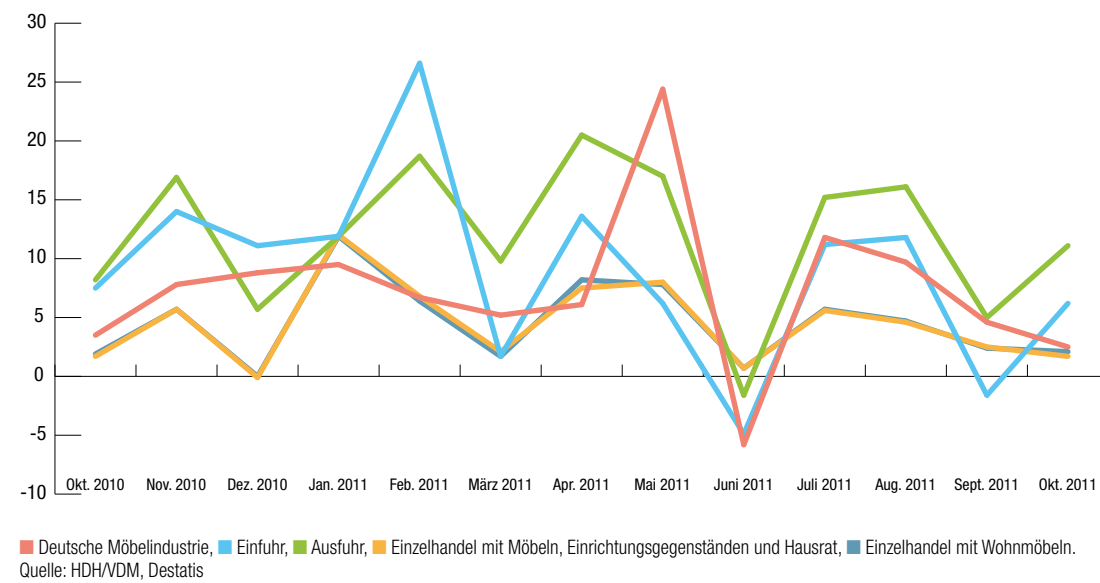
Der Holzfachhandel konnte im ersten Halbjahr einen Umsatzzuwachs von knapp 15% realisieren. Die Nachfrage in nahezu allen wichtigen Sortimenten des Holzfachhandels war gut. Die von Preissteigerungen am stärksten betroffenen Sortimente Schnittholz und Holzwerkstoffe erreichten einen Zuwachs von 13,5% bzw. 17%, vermeldet der Gesamtverband Deutscher Holzfachhandel. Aber auch andere Sortimente wie Gartenholz (21%), Hobelwaren (18%), Bauelemente (14%) und Fußböden (8%) legten deutlich zu. Seit dem Herbst mehren sich die Anzeichen für eine Normalisierung des Geschäftsverlaufes. Der Fachbereich Außenhandel im GD Holz sieht eine deutliche Zurückhaltung und auch auf den heimischen Beschaffungsmärkten wird eine nachlassende Dynamik erkennbar. Dennoch bleiben die Aussichten verhalten positiv, der GD Holz erwartet für das Gesamtjahr ein Umsatzwachstum von 3% bis 5% – und zwar preisbereinigt. Laut GD Holz sind die Erwartungen für 2012 verhalten – abhängig von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft und des Binnenmarktes wird der Holzhandel seinen Markt machen. Baugenehmigungen und Fertigstellungen 2012 und 2013 lassen in diesem Bereich einen stabilen Absatz erwarten. Wie sich das Objektgeschäft entwickelt bleibt abzuwarten. Zu berücksichtigen ist 2012 nicht zuletzt der hohe Basiswert des herausragenden Geschäftsjahres 2011.

ge wird von den Testfirmen allerdings größtenteils noch als befriedigend beurteilt, der Saldo aus „Gut“- und aus „Schlecht“-Stimmen ist – mit Ausnahme von Oktober – nur leicht negativ. Die Umsätze des Vorjahres konnten vor allem im Oktober häufig nicht erreicht werden, wobei die Unterschiede im Ergebnis von Firma zu Firma recht groß waren. Im Dezember hielten sich die Firmen mit Umsatzplus und die mit Umsatzminus die Waage.

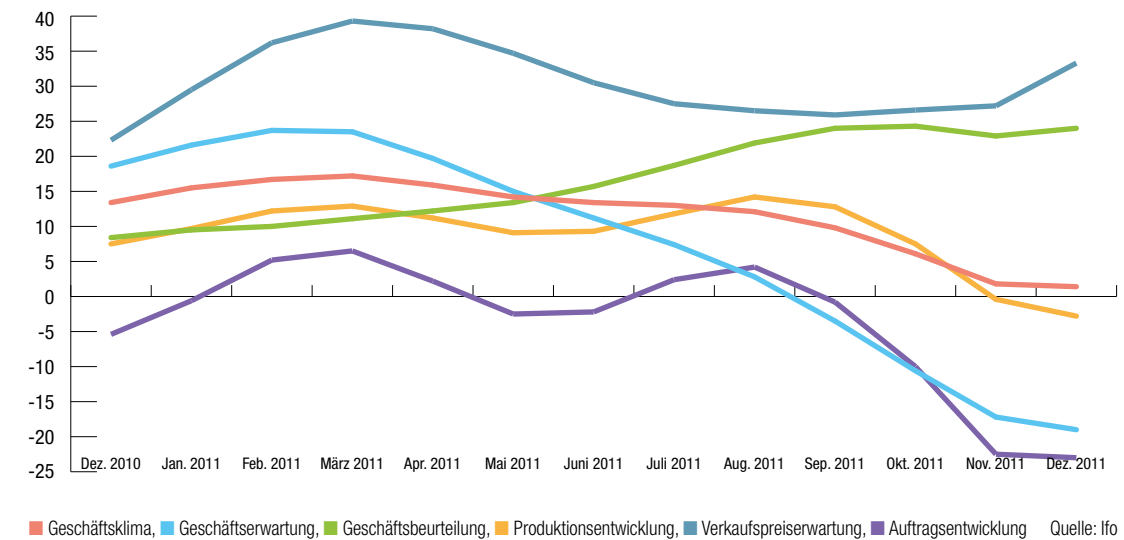
Zur Lagersituation lässt sich sagen, das sie nach wie vor durch teilweise überhöhte Bestände gekennzeichnet ist. Wie in den Vorquartalen sprach diesmal auch ein Viertel der Testfirmen von überhöhten Beständen. 17% der Testteilnehmer wollen ihre Orders in den nächsten sechs Monaten deswegen kürzen, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der seit Jahresanfang steigende Preistrend hat sich im vierten Quartal verstärkt.

Rund ein Drittel der Firmen (Oktober und November) bzw. ein Viertel (Dezember) sprach von Preiserhöhungen, drei Fünftel rechnen für die nächsten drei Monate mit einer Fortsetzung des Preisanstiegs. Was die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate betrifft, rechnet ein Fünftel der Firmen mit einer weiteren Verschlechterung, nur knapp ein Zehntel mit einer Besserung der Geschäftslage. Walter Meyerhöfer

Grafik 1: Konjunktur-Barometer Möbelbranche bis Oktober 2011 (in %)



Grafik 2: Ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie bis Dezember 2011



Konjunktur-Barometer Einrichtungsbranche: Oktober 2011

Tabelle 1: Umsatzentwicklung Möbelindustrie (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)				
	Umsatz Oktober (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Umsatz Jan.– Oktober (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	316.620	7,5%	2.911.951	16,9%
Küchenmöbel	369.477	2,2%	3.352.129	6,0%
Matratzen	71.073	-4,7%	636.991	3,3%
Wohnmöbel	771.048	1,4%	6.981.542	4,3%
Möbelindustrie insgesamt	1.528.217	2,5%	13.882.612	7,1%

Tabelle 2: Umsatzentwicklung Einrichtungshandel			
Wirtschaftszweige	Umsatzveränderung Oktober 2011 geg. Vorjahr in %	Wirtschaftszweige	Umsatzveränderung Oktober 2011 geg. Vorjahr in %
Wohnmöbel	2,1%	Keramik- und Glaswaren	7,0%
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat	1,7%	Heimtextilien und Teppiche	1,2%
Haushaltswaren	-4,8%	Elektrische Haushaltsgeräte	-0,5%

Quelle: Destatis, VDM

Polstermöbler verbuchen Minus von 6,6%

Die deutschen Polstermöbelhersteller mussten im Oktober erneut einen Umsatzrückgang hinnehmen. Wie der Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V. (VdDP) mitteilt, war im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 6,6% zu verbuchen. Ursache dafür ist vor allem das Inlandsgeschäft mit -8,5%. An dieser Stelle weist der VdDP jedoch erneut darauf hin, dass das Statistische Bundesamt zum Jahresende 2010 insgesamt sieben Unternehmen anderweitig eingeordnet hat. Die Umsätze dieser Unternehmen seien jedoch nicht aus den Vergleichsangaben des Vorjahres herausgerechnet worden, sodass die beiden Werte nicht miteinander vergleichbar seien. Im Ausland konnten die deutschen Polstermöbler weiter punkten und im Oktober ein Umsatzplus von 4,4% erwirtschaften. Kumuliert auf die Monate Januar bis Oktober ergibt sich sogar ein noch deutlicheres Export-Plus von mehr als 8%.

Konjunkturbericht Möbelhandel: Viertes Quartal

Das konjunkturelle Klima im Möbeleinzelhandel hat sich im vierten Quartal 2011 weiter, und zwar erheblich verschlechtert. Das jedenfalls signalisiert der saisonbereinigte und geglättete Ifo-Geschäftsklimaindex, der die Urteile der Testfirmen zur aktuellen Geschäftslage wie zu den längerfristigen Geschäftserwartungen (sechs Monate) zusammenfasst und als bewährter Konjunkturindikator gelten kann. So ist dieser Indikator von 16,07 Indexpunkten im ersten auf -5,94 Punkte im zweiten und -0,78 Punkte im dritten bis auf -14,07 Indexpunkte im vierten Quartal abgesunken. Die Geschäftslage

Grafik 3: Ifo-Geschäftsklima im Möbelhandel bis Dezember 2011

